

## 2. Pflegeethik-Kongress

# Im Spannungsfeld zwischen Vulnerabilität und Pflege-bzw. Versorgungsqualität: Ethische Reflexionen für Gesundheitsberufe und Gesundheitssystem

**Zeit:** Donnerstag, 22.02.2024 und Freitag, 23.02.2024

**Ort:** Wien

Verbunden mit dem Save-the-Date möchten wir auch einen **Call for Abstracts** starten: Wir laden Kolleg\*innen aus den Bereichen Pflegewissenschaft und Pflegeethik ein, ein Abstract einzureichen, für ein Poster oder Workshop (Forschung oder Praxisprojekt), das sich mit dem Thema des Kongresses auseinandersetzt bzw. einen Beitrag leistet.

Bitte die Abstracts **bis 30. April 2023** senden an: [stefan.dinges@univie.ac.at](mailto:stefan.dinges@univie.ac.at)

Für die fünf besten Poster werden Fahrkosten und Kongressgebühr übernommen, für akzeptierte Poster gibt es einen Fahrkostenzuschuss und eine reduzierte Kongressgebühr; akzeptierte Workshops werden eingeladen.

Die Keynote-Speaker und die sich entwickelnde Programm-Struktur finden Sie ab Mitte Februar unter: <https://pflegeethik2024.univie.ac.at>

### **Überlegungen zum thematischen Rahmen:**

Vulnerabilität und Pflege-bzw. Versorgungsqualität sind Begriffe, welche die Spannungen und Konflikte beschreiben, denen die Pflege und Gesundheitsberufe derzeit ausgesetzt sind. Nach einer ersten Standortbestimmung auf dem Wiener Pflegeethik-Kongress 2020 gilt es, die Diskussion hin zu einer vernetzenden, interprofessionellen Ethik der Gesundheitsberufe fortzuführen. Neben den Hauptvorträgen des Kongresses bieten Workshops die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und für die fachliche Diskussion.

Das Konzept der Vulnerabilität ist für Angehörige der Gesundheitsberufe wegen seiner Auswirkungen auf die Gesundheit und die Lebensqualität von großer Bedeutung. Obwohl jeder Mensch zu unterschiedlichen Zeiten in seinem Leben vulnerabel ist, ist die Wahrscheinlichkeit, dass einige Menschen in bestimmten Situationen gesundheitliche Probleme entwickeln oder deren Lebensqualität besonders beeinflusst wird, größer als bei anderen, z.B. durch soziale Ungleichheiten. Vulnerabilität kann außerdem mit Stigmatisierung und Diskriminierung einhergehen. In den Blick zu nehmen sind nicht nur die Verletzlichkeiten von Patient\*innen, Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen, sondern auch die im Zuge der Corona-Pandemie sichtbar gewordene Verwundbarkeit unserer Gesundheitssysteme.

Auch Begriffe wie ‚Care-Quality-Kennzahlen‘ und ‚Care-Quality-Management‘ verdeutlichen das Spannungsfeld und bestehende Misereen im Gesundheitswesen. Die Pflege- und Gesundheitsberufe sind durch hohe Qualitätsstandards der jeweiligen Profession und in den Gesundheitseinrichtungen gefordert. Angesichts eines steigenden Ressourcenmangels lassen sich Pflege-, Sorge- und Versorgungsqualität jedoch nur schwer umsetzen. Das führt zu der Frage, wie unter den genannten Bedingungen eine adäquate Versorgung und Pflege besonders vulnerabler Personen möglich ist und Schutzräume in der Pflege geschaffen werden können.

**Zielgruppe:**

Die Tagung wendet sich an Forschende, Lehrende und Studierende der Pflegewissenschaft sowie in der Pflege- und Gesundheitsethik. Aber auch Pflegende und Mitarbeitende anderer Gesundheitsberufe, denen die Gestaltung der ethischen Reflexion ein wichtiges Anliegen ist, sind herzlich willkommen. Eine Online-Übertragung der Referate und der Workshop-Impulse ist geplant!

Wir freuen uns darauf, Sie in Wien begrüßen zu können!

Prof. Dr. Annette Riedel, MSc

Univ. Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich H.J. Körtner

Prof. Dr. Settimio Monteverde, PhD, MME, MAE

Univ.-Prof. Dr. Sabine Pleschberger, MPH